
**Francis Bacon Und Seine Nachfolger. 2E, Vollig Umgearb.
Aufl (German Edition)**

Fischer Ernst Kuno

Title: Francis Bacon Und Seine Nachfolger. 2E, Vollig Umgearb. Aufl (German Edition)

Author: Fischer Ernst Kuno

This is an exact replica of a book. The book reprint was manually improved by a team of professionals, as opposed to automatic/OCR processes used by some companies. However, the book may still have imperfections such as missing pages, poor pictures, errant marks, etc. that were a part of the original text. We appreciate your understanding of the imperfections which can not be improved, and hope you will enjoy reading this book.





Francis Bacon und seine Nachfolger.

Francis Bacon

und

seine Nachfolger.

Entwicklungsgeschichte der Erfahrungsphilosophie.

Von

Runo Fischer.

Zweite völlig umgearbeitete Auflage.



Leipzig:

F. A. Brockhaus.

1875.

265. i. 345.

Das Recht der Uebersetzung ist vorbehalten.

248 13 202



Vorrede

zur zweiten Auflage.

In der gegenwärtigen Form hat sich der Umfang dieses Werks um mehr als das Doppelte vergrößert, während von dem Inhalte der ersten Auflage (1856) kaum mehr als die Hälfte in die zweite übergegangen ist. Daher habe ich die letztere als eine völlige Umarbeitung bezeichnet.

Zu einer solchen Veränderung bewog mich zunächst die Rücksicht auf mein Werk über die „Geschichte der neuern Philosophie“. Da hier die Theile, welche Descartes, Spinoza und Leibniz, die Metaphysiker der vorkantischen Zeit, umfassen, in der zweiten Auflage ungleich ausführlicher behandelt worden sind als in der ersten, so mußte ich jetzt darauf bedacht sein, in dieser erneuten Darstellung auch Bacon und seine Nachfolger, die den philosophischen Entwicklungsgang desselben Zeitalters in der entgegengesetzten Richtung bestimmt haben, nicht in Rückstand zu lassen. Es ist mir erwünscht gewesen und ich bin dafür der Verlags-handlung dankbar, daß nun auch in seiner äußern Form dieses Buch mit jenem größern Werke, zu dem es sachlich gehört, übereinstimmt.

Indessen war die Umarbeitung noch durch Beweggründe gefordert, die in dem Thema selbst lagen. Man hat sich während der letzten Jahre in England, Frankreich und Deutschland sehr viel mit Bacon beschäftigt; die jüngste englische Gesamtausgabe hat durch das überaus reiche und wohlgeordnete biographische Material, das sie bietet, neues Licht über sein Leben verbreitet; die alten Streitfragen über den Werth seiner Person und Lehre sind eifriger als je wieder angefaßt und verhandelt, mit lauter Stimme sind beide von der einen Seite unbedingt verherrlicht, von der andern unbedingt verdammt worden und zwar aus entgegengesetzten Gründen. Nachdem ein solcher Versuch, Bacon zu vernichten und in der Anerkennung der Welt gleichsam auszurotten, zuerst von einem romanischen Schriftsteller, den ultramontan kirchlicher Uebereifer benommen hatte, ausgegangen war, haben wir neuerdings die Ueberraschung erlebt, daß ein deutscher Naturforscher von großem Ansehen zum Heil der Naturwissenschaft für nothwendig fand, eine ähnliche Execution an dem englischen Philosophen vorzunehmen, wobei es nicht an dem Beifall der Hörigen gefehlt hat. Das erstemal sollte Bacon büßen für die Sünden, welche die Aufklärung des vorigen Jahrhunderts an der Kirche verschuldet, das zweitemal für den Unverstand, womit sich die englischen Landwirthe der heutigen Zeit an der Chemie veründigen; er ist dort als Haupt der Kezer, hier als Typus der Dilettanten verurtheilt worden, beide-mal so, daß die vermeintliche Schuld zugleich aus der Verbundenheit seines Charakters erklärt wurde.

Unmöglich dürfen solche Vorstellungen von einem Manne, der den Ideengang der neuen Zeit als Führer bestimmt und

seine Wirkungen durch Jahrhunderte erstreckt hat, das letzte Wort behalten und das unbestochene Urtheil der Nachwelt verwirren. Sie beweisen nur, daß sich die Vorurtheile noch nicht gelegt haben, die aus einer trüben und ungründlichen Einsicht wie Nebel emporsteigen, welche den richtigen Anblick des Gegenstandes hindern und verdunkeln. Sie finden ihre beste Widerlegung an einer unbefangenen, auch den Mängeln gegenüber unverblendeten Würdigung, gegründet auf eine genaue Kenntniß und Prüfung der Sache. Wenn man Bacon's Zeitalter und Leben wirklich kennt, so wird man seinen Charakter, seine Schuld und Schicksale anders beurtheilen, als durch allerhand moralische Phrasen, womit man sich gern bei dieser Gelegenheit gütlich thut. Unsere Zeit ist nicht glücklich in ihren literarischen Rettungen, die mehr überraschen wollen, als aufklären; ebenso wenig gelingt ihr, wie es scheint, das entgegengesetzte Spiel. Wenn man die Aufgabe der Erfahrungsphilosophie, die Bacon begründet hat, richtig sieht, so wird man unmöglich eine neue Scholastik von ihr erwarten; man darf aber auch nicht fordern, daß ihre Arbeit mit den Untersuchungen der Naturwissenschaft im engern Sinne des Wortes einfach zusammenfällt. Bacon ist falsch beurtheilt, wenn man ihn unter die Frage stellt: was hat er in der Naturwissenschaft geleistet? Ich antworte mit der Gegenfrage: was haben die Andern, wie Hobbes, Locke, Hume in der Naturwissenschaft geleistet? Die Erfahrungsphilosophie ist darauf gerichtet, die Erfahrung und damit die vorstellende und erkennende Menschennatur zum eigenthümlichen Object ihrer Untersuchung zu nehmen; das ist in Bacon sehr deutlich angelegt und wird mit jedem Schritte deutlicher, den die eng-